

Landwirtschaftsschule: Das plant der Bürgermeister

Wolfratshausen – In der Flößerstadt fehlen Kinderbetreuungsplätze. Der Stadtrat reagiert darauf mit einer Sofortmaßnahme – und Bürgermeister Klaus Heilinglechner macht im selben Atemzug ein potenzielles Großprojekt publik.



Die Landwirtschaftsschule an der Bahnhofstraße schließt Ende 2014. Damit wäre der Weg frei für eine sportliche Idee des Bürgermeisters. Klaus Heilinglechner schlägt vor, das neue Stadtarchiv, die Stadtbücherei und die VHS an dem Standort zu bündeln. Auf jeden Fall wird die Kommune in dem Gebäude zeitnah Kinderbetreuungsplätze schaffen.

Seit Wochen brüten Rathauschef, Verwaltung und Kommunalpolitiker über der Lösung des akuten Problems. Wie berichtet fehlen in der Loisachstadt Kindergarten- und -krippenplätze. Aus diesem Grund sind zusätzlich zu der bereits beschlossenen Anmietung der Waldorf-Container an der Königsdorfer Straße zahlreiche Liegenschaften, darunter die Coop-Wiese in Waldram und das westliche Areal der Schule Waldram, untersucht – und wieder verworfen worden. Nun haben die Stadträte einstimmig für eine Sofortmaßnahme votiert: In der Landwirtschaftsschule an der Bahnhofstraße sollen „schnellstmöglich“ Räume für ein bis zwei Kindergartengruppen geschaffen werden. Als Interims-Lösung dienen parallel dazu die Container an der Königsdorfer Straße. Darin sollen von September 2015 bis August 2017 (mit der Option für weitere zwei Jahre) drei bis vier Gruppen beherbergt werden. Und: Der Kindergarten an der Badstraße wird „schnellstmöglich“ um eine Gruppe erweitert.

Zudem beschloss der Stadtrat am Dienstagabend, dass die Verhandlungen mit dem Kreis über den Erwerb der Landwirtschaftsschule „zügig“ vorangetrieben werden. Für die imposante Immobilie gibt's sogar schon relativ konkrete Nutzungspläne, wie Bürgermeister Klaus Heilinglechner am Dienstag der Öffentlichkeit verriet. Seine Idee trägt den Titel „Familienzentrum“. Dahinter verbirgt sich die Bündelung von Stadtarchiv, Volkshochschule (VHS) und Stadtbücherei auf dem Areal an der Bahnhofstraße. In den Augen von SPD-Fraktionschef Fritz Meixner ein „Mega-Großprojekt“, das ein „richtig gutes“ Nutzungs- und Finanzierungskonzept voraussetze.

Acht Jahre arbeitete der ehemalige Bio-Landwirt Heilinglechner in der Landwirtschaftsschule. Er war dort Ansprechpartner für seine Berufskollegen in puncto Förderanträge. „Ich kenne das Gebäude in- und auswendig“, sagt der Bürgermeister im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Idee, die altehrwürdige Schule durch einen „großen Wurf“ einer neuen Nutzung zuzuführen, sei ihm gekommen, als sich die Debatten über das neue Stadtarchiv und andere Projekte „im Kreis drehen“. Heilinglechners „Familienzentrum“ ist bereits in der jüngsten Bauausschusssitzung im nicht öffentlichen Teil debattiert und grundsätzlich für sehr gut befunden worden. Es gehe nicht darum, die Landwirtschaftsschule zu erwerben, „nur um sie zu haben“, betont der Rathauschef. Der Stadtrat müsse gemeinsam, eventuell in einer Klausursitzung, die Folgenutzung detailliert erarbeiten. „Darum geht’s mir“, sagt Heilinglechner.

Er kann sich vorstellen, dass das alte Verwaltungsgebäude der Schule („eine energetische Katastrophe“), das ans Wolfratshäuser Kino grenzt, abgerissen wird. Im Keller, wasserdicht versiegelt, könnte das Gedächtnis der Stadt aufbewahrt werden. In einem neuen Erdgeschossbau sieht Heilinglechner Platz für die Archiv-Mitarbeiter und -Besucher. Derzeit umfasst der besagte Anbau nach seinen Worten rund 160 Quadratmeter Nutzfläche.

Im zweiten Bereich des rechteckigen Traktes an der Ludwig-Thoma-Straße müsse geprüft werden, ob der Platz zur Unterbringung der Stadtbücherei und der VHS ausreiche. Diese beiden Einrichtungen sind derzeit im ehemaligen Kindergartengebäude am Hammerschmiedweg untergebracht. Sollte es zum Umzug kommen, wäre wiederum der Weg frei für eine Kindertageseinrichtung mit vier Gruppen auf dem Grundstück neben der Loisachhalle.

Nein, beteuert der Bürgermeister: Als Standort fürs neue Stadtarchiv sei die Landwirtschaftsschule bislang noch nie in Erwägung gezogen worden. Und er weist mehrfach in dem Gespräch darauf hin, dass die Stadt noch am Beginn eines langen Weges stehe. Der erste Schritt sei der Kauf der Landwirtschaftsschule, die wie berichtet Ende dieses Jahres ihre Pforten schließt. Neuer Standort ist das Grüne Zentrum in Holzkirchen. 50 Prozent des Grundstücks an der Bahnhofstraße gehören der Kommune, die andere Hälfte dem Landkreis. 1,25 Millionen Euro hat Wolfratshausen für den Erwerb bereitgestellt. Eine Summe, die sich mit dem Ergebnis eines Gutachtens deckt, das der Kreis in Auftrag gegeben hatte.

An dem Nutzungskonzept feilen müssen nun die Stadträte. CSU-Fraktionschef Günther Eibl regte am Dienstagabend die Bildung eines fraktionsübergreifenden Arbeitskreises an. Fritz Meixner appellierte präventiv an die noch nicht benannten Mitglieder des Gremiums: Mit Blick auf den Haushalt der Stadt müsse man beim „Mega-Großprojekt“ auch „die Vernunft walten lassen“.

Carl-Christian Eick